Die beachtenswerten okkult-satanischen Ritual-Zeiten

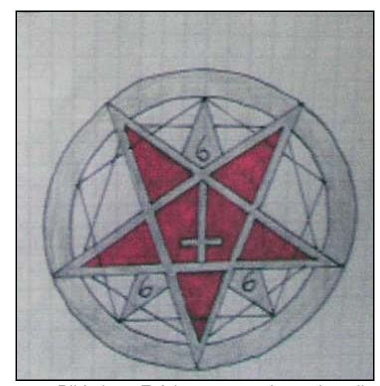


Bild oben: Zeichnung von einem damalig bekennenden Satanisten /Foto: c/o: Sto 2002

von
Jörg Stolzenberger
Aufklärungsgruppe Krokodil
Weinstadt

(Zusammengefasst am 02.03.2004 anhand der unten aufgeführten Quellen)

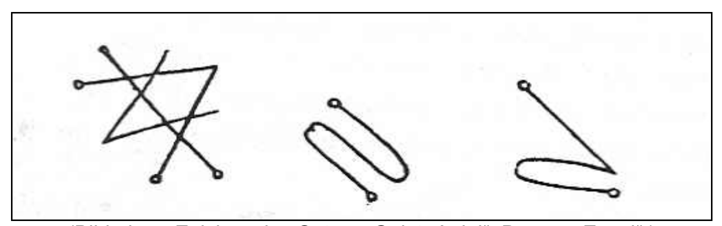
Es kursieren eine Mehrzahl von angeblichen okkult-satanischen Ritual-Zeiten die als sogenannte „Satanische Feiertage“ stellenweise auch im Internet eingestellt sind. Meistenteils ist eine Quelle hierzu nicht ersichtlich und somit ein Nachweis über den tatsächlichen Wahrheitsgehalt nicht möglich oder zumindest fragwürdig. Gerade aber dieser Nachweis ist für die Einschätzung, ob ein okkulter- oder satanisch relevanter Zusammenhang bestehen könnte und wem die Handlung zuordenbar ist, ungeheuer wichtig. Aus diesem Grunde habe ich nach „belegbaren“ Quellen gesucht und die beachtenswerten okkult-satanischen Ritual-Zeiten zusammengefasst. Gemäß den Quellen wurden die Aussagen in verschiedenen Text-Farben eingesetzt.

Da es verschiedene Arten von Ritualzeiten gibt (Monatsform, Tageszeit u.a.) und diese auch verschiedenartige Bedeutungen haben, wurden von mir verschiedene Rubriken erstellt.
Diese Ritualtage können aber nur Anhaltspunkte sein.
Grundlegend dienen den satanischen Gruppen besondere christliche Feste zur Verhöhnung.
Wichtig erscheint mir aber auch darauf hinzuweisen, dass im okkult- satanischen Bereich auch Tage hinzukommen können, die sich an Geburtsdaten von Kultführern (z.B. Aleister Edward Crowley geb. am 12.10.1875) oder deren Kult-Mitgliedern orientieren.
Oft werden die Geburtstage der Kult-Anhänger dazu genutzt um sie für rituelle Handlungen zu missbrauchen. Für Einschätzungen, ob ein rituelles Geschehen im Raume steht, sollten zudem Planetenkonstellationen und Planeteneigenschaften mitbeachtet werden. Es gibt Planeten von guter, böser und gemischter Natur. Unter bestimmten Umständen können jedoch gute Planeten sich ungünstig und somit böse auswirken.

Nach „Shaitans Schwarzmagische Rituale- Praktische Anleitungen zu Ritualen der Schwarzen Magie“, 2002, Shaitan, Seite 37ff, sind z. B. Saturn und Mars als „böse“ definiert. Jedem Planeten werden somit entsprechende rituelle Vorbereitungshandlungen zugeschrieben.
Diese könnten dem Betrachter Aufschluss über eine etwaige vorliegende okkult-satanische Handlung / Ritual geben. Schon allein der Ort eines Geschehens kann einen Anhaltspunkt auf ein okkult-satanisches Ritual geben. Weitere Hinweise könnten sich aus gefundenen Indizien ergeben, wie z. B. verwandte und zurückgelassene Gegenstände, Zeichen von Dämonen, Zeichen satanischer anderer Inhalte, gemalte oder anders gebildete „Schutzkreise“ für Beschwörungen, Blut- oder andere Sekrete, Tierkadaver, schwarze oder weiße Kerzen oder Kerzenwachs, Gewürzreste oder Kräuter, umgedrehte Kreuze, Graffitis mit Spruchwerk u. v. m..
„Satanische Festtage“ oder andere okkulte Zeiten, können nur ein Teil der Einschätzung auf einen rituellen Hintergrund sein.
Ich möchte zwei Beispiele zum eben genannten nennen: Saturn entspricht in seiner höchsten Oktave dem gefallenen Engel Luzifer. Ihm werden u.a. zugeeignet: Schwarze oder dunkle brüchige Steine, die Zahl 8 und unter den Bäumen: Holunder, Eiche, Bäume mit harter, rauer Rinde werden ihm zugeschrieben wie auch unter den Kräutern: Zwiebel, Myrrhe, Aloe, Palme, Mispel.

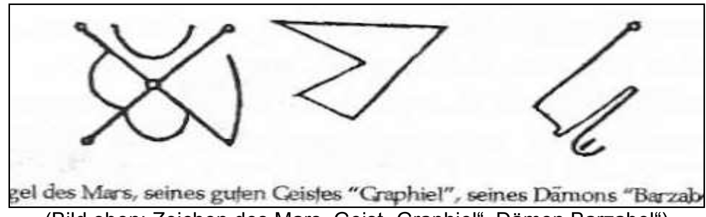
An Tieren wird ihm zugeschrieben: Kamel, Schwein, Bär, Katze und alle nächtlichen Tiere wie: Eule, Maulwurf, Skorpion, Käfer.
Bei Beschwörungsritualen sind abgelegene und einsame Orte nötig.
Dem Saturn entsprechen alle stinkenden, finsteren und unterirdischen, traurigen Orte wie: Kirchhöfe, Gräber, von Menschen verlassene Wohnungen, Höhlen, Grotten, Gruben, Fischteiche, Pfützen, Sümpfe. Beschwörungstage sind Samstage und zwar Nachts. Saturn beherrscht die von Sonnenaufgang an gerechnete erste und achte Stunde dieses Tages, sowie die dritte und zehnte der darauffolgenden, mit Sonnenuntergang beginnende Nacht.

Folgende Schriftzeichen können bei Ritualen unter dem Einfluss von Saturn gefunden werden:


(Bild oben: Zeichen des Saturn, Geist „Agiel“, Dämon „Zazel“)

Mars ist Feind der menschlichen Natur, der Urheber der Kriege. Er beherrscht die Streitigkeiten, das Kriegswesen, Sieg, Heldentat, Alchemie, Tyrannei und Gewalttätigkeiten. Mars entspricht in seiner höchsten Oktave dem Dämon Barzabel. Will man Werke des Hasses und Rache vollbringen, sind die Geister des Mars besonders dafür geeignet.
Dem Mars werden folgende Orte zugeschrieben: feurige-, blutige Orte, Öfen, Backstuben, Schlachthäuser, Orte mit Kreuzen, Galgen, Kampfplätze, Folterkammern.
Die Zahl des Mars ist 9. Die Kräuter: Pfeffer, Ingwer, Senf, Rettig. Tiere: Wolf, Eber, Pferd, Löwe, Habicht, Geier, Hahn und die giftigen Tiere.
Der beste Tag für die Beschwörung von Marsgeister ist Dienstag. Die Stunden des Mars sind die erste und achte Stunde des Dienstag nach Sonnenaufgang, sowie die dritte und zehnte Stunde der darauffolgenden Nacht.

Folgende Schriftzeichen können bei Ritualen unter dem Einfluss von Mars gefunden werden:



(Bild oben: Zeichen des Mars, Geist „Graphiel“, Dämon Barzabel“)

Dem „Entdecker“ und / oder Hinweisgeber eines rituell vermuteten Geschehens (z. B. einer vermuteten Friedhofsschändung) kommt daher der besondere Auftrag zu, die Vermutung <u>sofort</u> dem entsprechenden Friedhofsamt und der Polizei zu melden und nicht erst Tage oder Wochen später oder auch gar nicht.
Durch solchen Leichtsinn gehen in der präventiven Begegnung, oder auch repressiven Bekämpfung von Straftaten, wichtige Hinweise und Spuren verloren.
Einerseits könnte man bei sofortigem Wissen schon im Vorfeld den Urheber ermitteln (zumeist es auch Jugendliche mit Ersterfahrungen im okkult-satanischen Bereich sind, von denen aus es noch nicht zu einer Straftat gekommen ist, weil bis dahin „nur“ eine okkulte Handlung vorlag.)
Andererseits könnten bei einer sofortigen Kenntnis Folgestraftaten durch den/die Täter verhindert werden.
Es ist in <u>jedem</u> Fall wichtig, egal ob eine Straftat vorliegt oder bislang nur der Verdacht einer okkulten Handlung, die vorhandenen Spuren fotografisch und daktyloskopisch und (wenn möglich) im Original zu sichern. Auch aktuelle Übersichtsaufnahmen vom Kultort sind nötig (die Gegend könnte sich im nachhinein verändern.) Es ist zu bedenken, dass diese Spurenerfassung für eine spätere Identifizierung des Täters / der Täter und Überführung sowieso wichtig ist und es im anderen Fall („nur“ vorliegende okkulte Handlung) zu weiteren Geschehnissen durch den/die Urheber, eventuell dann auch Straftaten kommen kann. Sollten in diesem Falle keine verwertbaren Spuren gefunden

werden, so wäre es möglich auf die Spuren im Vorfall zurückzugreifen und vielleicht auf diese Weise den Täter zu überführen.

Doch kommen wir nun zum eigentlichen Thema, die Ritualzeiten, zurück.
Wie bereits erwähnt können diese nur einen Anhaltspunkt bilden.

Ritualtage nach Feste- und Feiertage:

1. Januar: Neujahrsfest Oktavtag von Weihnachten, Beschneidung und Namensgebung Jesu.
Neujahrsfest. (Oktavtag von Weihnachten; Beschneidung und Namensgebung Jesu.) Lichtfest.
Die Neujahrsnacht birgt nach dem Volksglauben schlimme Gefahren in sich, es ist Geisterzeit.
Häuser werden zum Schutz besonders durchräuchert. Fruchtbarkeitsriten werden ausgeführt.
Es heißt: Wie der Neujahrstag, so das ganze Jahr.

7. Januar: Winebaldstag Blutfest: Opfer von Tieren und Menschen, von Mädchen zwischen 7 und 17 Jahren. Suche nach menschlichen und tierischen Opfern um sie zu verstümmeln.
Winebaldstag. Blutfest. Opfer von Tieren und Menschen, von Mädchen zwischen sieben und siebzehn Jahren. Suche nach menschlichen und tierischen Opfern, um sie zu verstümmeln.
Es ist nicht festzustellen, woher die Angabe „St. Winebald" stammt. Für den 07.01. sind St. Valentin von Passau und in der alt-irischen Kirche St. Brannoc belegt, in dessen Umfeld Schweine als Weisheitsträger gelten.

17. Januar: Satanisches Fest: Oraler und vaginaler Sex.
Satanisches Fest. Oraler und vaginaler Sex.
Eigentlich: St. Antonius, Mönchsvater in Oberägypten, Kämpfer gegen dämonische Versuchungen, Patron der am „Antoniusfieber" Erkrankten, der unheilbaren und zum Wahnsinn führenden Krankheit, die vom Mutterkornpilz verursacht wird.

20. Januar: Vorabend vom St. Agnes; Hexenfest: Praktizieren von Wahrsagerei.
Vorabend von St. Agnes. Hexenfest. Praktizieren von Wahrsagerei. Die heilige Agnes, eine der beliebtesten Heiligen in Deutschland, deren Keuschheit nach der Legende durch ihren Bräutigam, Christus selbst, geschützt wurde, starb als Märtyrerin durch das Schwert. Sie galt als vorbildlich für christliche Jungfrauen und Patronin der Kinder. Mädchen glaubten, in der Nacht zum Agnestag, ihren künftigen Gatten zu erblicken.
- Neujahrswünsche kommen bis zum Agnestag rechtzeitig!

20.-27. Januar: Zeit der Opfervorbereitung: Zeit Menschen zu kidnappen, sie einzusperren und zeremoniell auf das Opfer vorzubereiten.
(gleicher Sachverhalt)

25. Januar: Grosser Gipfel: Höhepunkt Oraler und vaginaler Sex. Fünf Wochen und einen Tag nach Winterbeginn: Sex Orgien, Opfer von Frauen und Kindern.
Großer Gipfel- Höhepunkt. Oraler und vaginaler Sex. Fünf Wochen und ein Tag nach Winterbeginn: Sexorgien, Opfer von Frauen und Kindern. Bekehrung des heiligen Apostel Paulus; Oktavtag des gallikanischen Cathedra-Petri-Festes.

02. Februar: Mariae Lichtmess: Tierische und menschliche Opfer werden gebracht, sexuelle Riten praktiziert, sexueller Verkehr mit Mädchen von 7 bis 17 Jahren sowie mit Tieren.
Auch Thelemitisches Fest: „Aquariusfest". Erklärung: Die Verkündung des neuen Gesetzes von Thelema wird vorbereitet, um die Natur von Horus zu erklären.
Auch Hexenfeiertag Brigid, Lichtmess.
Auch Hexenfeiertag Brigid, Lichtmess. Mariae Lichtmess. Hexenfest. Tierische und menschliche Opfer werden gebracht, sexuelle Riten praktiziert, sexueller Verkehr mit Mädchen von sieben bis siebzehn Jahren sowie mit Tieren. Begrüßung des Frühlings auf der Nordhalbkugel der Erde. Lichtmess ist angeblich für das Wetter der kommenden Zeit und somit für die Fruchtbarkeit der Felder entscheidend In der Messe zur Darstellung Jesu im Tempel werden Kerzen gesegnet, denen Schutzkräfte zugeschrieben werden; sie sollen bei Gewitter angezündet werden. Das Haus wird vor Behexung geschützt…

25. Februar: St. Walpurgistag, Blutmesse: Opferung von Tieren.
St. Walpurgistag. Blutmesse. Opferung von Tieren. Der 25. Februar wird als Todestag der heiligen Walburga gefeiert, die mit Bonifatius aus England auf den Kontinent kam. Sie gilt als Patronin der Bauern und Landwirte und wird bei Hundebissen, Tollwut und Husten angerufen.

01. März: St. Eichardt, Blutmesse: Trinken von Menschen- oder Tierblut zur Krafterlangung und Huldigung der Dämonen.
(gleicher Sachverhalt)

20.-23. März: Hexenfeiertag Ostara, Frühlingstagundnachtgleiche

<u>21. März:</u> Frühlingsäquinoktium, Frühlingsanfang, Großes Fruchtbarkeitsfest: Sexueller Verkehr aller ungeachtet Alter und Geschlecht, Opferung von Tieren und Menschen.
(gleicher Sachverhalt)
Auch Thelemitische Fest „Kind des Propheten“ (Ostara.) Erklärung: Der Prophet ist Meister Therion, Aleister Crowley, dem das Liber Al Vel Legis diktiert wurde, nämlich 1904. Mit diesem Jahr beginnt das neue Zeitalter. Sein Sohn wird darin angekündigt; er werde das Buch vollends deuten.
Die Sonnenwenden und die Tagundnachtgleichen werden auch gefeiert, weil sie den ersten Tag der Jahreszeiten ankündigen. Der Unterschied zwischen einer Sonnenwende und einer Tagundnachtgleiche ist semantisch und definiert die Beziehung zwischen Sonne, Mond und den Fixsternen. Die Sonnenwende bezieht sich auf Sommer und Winter, die Tagundnachtgleiche auf Frühling und Herbst. Die Sommersonnenwende ist im Juni und die Wintersonnenwende im Dezember. Die Tagundnachtgleiche ist im September und das Frühlings-Äquinoktium im März. Sowohl die Tag-nachtgleichen als auch die Sonnenwenden variieren um ein oder zwei Tage von Jahr zu Jahr, abhängig von jeweiligen Mondzyklus, aber normalerweise fallen sie auf den 21. oder 22. des Monats. Fünf oder sechs Wochen nach diesen Tagen werden die sagenhaften satanischen Feiern zelebriert.

<u>24. März:</u> Fest des Tieres: 16 jährige Mädchen werden in einer Hochzeitszeremonie die Braut Satans. Karfreitag: Verspottung des Todes Christi tierische und weibliche Opfer. Karsamstag (Vorabend des Opferfestes): Menschliche und tierische Opfer, auch Kindsopfer, es folgen ein dreitägiges Fasten und Singen. Fasten nach Ostern bedeutet Vereinigung der Auferstehung Christi. Christlich ist das Fasten von Aschermittwoch bis Karsamstag- also vor Ostern.
Fest des Tieres: 16 jährige Mädchen werden in einer Hochzeitszeremonie die Braut Satans. Der 24. März ist der Vorabend zum Fest der Verkündigung der Geburt des Herrn (alter Name: Mariae Verkündung), neun Monate vor Weihnachten. Der April spielt im „Festtagskalender“ eine besondere Rolle, nicht nur, weil die „Hochfeste“ der Christenheit in diesen Zeitraum fallen, sondern als Äquivalent dazu auch wichtige Feiern und Rituale im Satanismus. Die Datierung der Heiligen Woche, also der Karwoche und Ostern, ist abhängig vom ersten Frühlingsmond (der Ostersonntag kann frühestens der 22. März, spätestens der 25. April sein.) …
Unheiliger Donnerstag
Karfreitag (Verspottung des Todes Christi, tierische und weibliche Opfer)
Karsamstag (Vorabend des Osterfestes- menschliche und tierische Opfer) und
Ostersonntag- „unheiliger Sonntag“ (menschliche und tierische Opfer, auch Kinderopfer- es folgt ein dreitägiges Fasten und Singen; Fasten nach Ostern bedeutet Verneinung der Auferstehung Christi.) Christlich ist das Fasten von Aschermittwoch bis Karsamstag, also vor Ostern.

<u>19.-26. April:</u> Vorbereitung auf das Große Opfer: Kidnapping und zeremonielle Vorbereitung der Opfer.
(gleicher Text)

<u>24. April:</u> Vorbereitung auf den Tag des Evangelisten Markus: Sammlung von Kräutern und betäubenden Pflanzen.
Vorabend des Tages des Evangelisten Markus (25. April: fünf Wochen und ein Tag nach dem Frühjahrsäquinoktium.) Sammlung von Kräutern und betäubenden Pflanzen. Der Markustag hatte besondere Bedeutung für die Landwirtschaft; an ihm waren die Litaniae maiores- der ältere Bittgang- zu halten, mit Litanei und Bittamt. In den Litaniae maiores, einer von Papst Gregor d. Gr. Neu belebten römischen Flurprozession, ging es um die Bitte um fruchtbaren Regen. Der Markustag wird daher zu den „Los- und Wettertagen“ gezählt. Man fürchtete Schaden durch Dämonen in der Nacht zum Markustag.

<u>26.-30. April:</u> Das Große Opfer
Das Große Opfer. Zeit vor Beltaine, Sommerbeginn (altirisch.)

<u>30. April:</u> Walpurgisnacht. Satans Geburtstag: Einer der wichtigsten Feiertage im satanischen Kalender. Mädchen zwischen 1 und 25 Jahren können geopfert werden. In der Harzregion wird die große Hexennacht noch heute als touristische Attraktion gepflegt.
Auch Thelemitisches Fest: „Nacht des Tieres und seiner Braut“. Erklärung: Das Tier 666 ist der Name und Titel Crowleys. Seine Braut, die göttliche Hure Babylon, zeugte ihm das Kind der Freiheit. Dies ist die Vereinigung der Gegensätze durch Liebe.
Auch Hexenfeiertag Beltane, Walpurgisnacht, hier wird „die Vermählung zwischen Gott und Göttin gefeiert“, was in der Szene für „lustvolle Feste“ steht.
Walpurgisnacht. Satans Geburtstag- einer der wichtigsten Feiertage im satanischen Kalender. Mädchen zwischen 1 und 25 Jahren können geopfert werden. In der Walpurgisnacht regen sich nach dem Volksglauben die Geister, und allerlei Zauber wirkt sich aus. (In Würzburg, so sagt man, fährt der Teufel in einer prächtigen Kutsche durch die Stadt, unterirdische Glocken läuten; die Saale fordert ihre Opfer.)
Der 1. Mai und die Nacht davor sind den Hexen preiszugeben, Haus und Hof müssen durch Schutzmittel gesichert werden. Jedoch: Wenn es in der Walpurgisnacht regnet, gibt es ein gutes Jahr. Wer mit einem körperlichen Schaden vor 11 Uhr an einem Kreuzweg steht, lasse den Schaden dort, und die Hexen nehmen ihn mit zum Brocken (andernorts ist der Blocksberg der Hexenberg)…
Nach dem eigenen Geburtstag sind die Walpurgisnacht und Halloween oder All Hallows` Eve (Vorabend von Allerheiligen) die beiden wichtigsten Feiertage.

St. Walpurgis – auch Walpurga oder Waldburga, je nach Epoche und Region, wurde in Sussex gegen Ende des siebten oder Anfang des achten Jahrhunderts geboren und in Winburn, Dorset, erzogen, wo sie, nachdem sie den Schleier nahm, 27 Jahre lang blieb. Sie zog dann, auf Drängen ihres Onkels, St. Bonifazius und ihres Bruders St. Willibald, mit einigen Nonnen nach Deutschland, wo sie religiöse Ansiedlungen gründete.(..) Der Vorabend des 1. Mai ist dafür bekannt, dass alle Dämonen, Gespenster, Schreckgespenster und Weiße Frauen hervorkommen und ihre wilden Gelage abhalten, und damit die Verwirklichung der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche symbolisieren…

01. Mai: Tag der Heiligen Walburga, Walpurgis. Feuerfest: druidisches Feuerritual. Einleitung des Hexensabbats.
Tag der heiligen Walburga, Walpurgis (Datum ihrer Heiligsprechung.)
Beltane (Beltene): Beginn des Sommerhalbjahres (altirisch.) Feuerfest, „druidisches Feuerritual, Einleitung (?) des Hexensabbats. Schon die Druiden trieben Beschwörungen zum Schutz des Viehs vor Krankheit. Die Nacht vom 30. April zum 01. Mai und der 1. Mai sind eine Mischung aus Gut und Böse, Nahtstelle zwischen den Jahreszeiten. An dieser Nahtstelle gibt es Liebesorakel und Orakel über den Tod. Die Elfenwesen ziehen wieder aus ihrer Welt in die irdische Natur ein (Entsprechung zum 1. November).

Ende Mai- Anfang Juni: Fronleichnam. Verspottung des Leibes und des Blutes Christi.
Fronleichnam (Hochfest des Leibes und Blutes Christi) am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (= Sonntag nach Pfingsten; also abhängig vom Osterdatum, da Pfingsten der 50. Tag der Osterzeit ist.) Verspottung des Leibes und Blutes Christi (Umkehrung des Festinhaltes.)

20.-23. Juni: Hexenfeiertage Litha, Sommersonnenwende.

21. Juni: Sommersonnenwende, Sommeranfang. Allgemeiner Festtag: Sexueller Verkehr aller, auch Sodomie, tierische und menschliche Opfer.
Auch Thelemitisches Fest: „Ipsissimustag“ (Hul.) Erklärung: Der Ipsissimus ist der höchste Grad der Erleuchtung im System der Goldenen Dämmerung und in Crowleys Orden. Er ist das vollendete Selbst in seiner absoluten Freiheit.
Sommersonnenwende, Sommeranfang. Allgemeiner Festtag, sexueller Verkehr aller, auch Sodomie; tierische und menschliche Opfer.
Die Sonnenwenden und die Tagundnachtgleichen werden auch gefeiert, weil sie den ersten Tag der Jahreszeiten ankündigen. Der Unterschied zwischen einer Sonnenwende und einer Tagundnachtgleiche ist semantisch und definiert die Beziehung zwischen Sonne, Mond und den Fixsternen. Die Sonnenwende bezieht sich auf Sommer und Winter, die Tagundnachtgleiche auf Frühling und Herbst. Die Sommersonnenwende ist im Juni und die Wintersonnenwende im Dezember. Die Tagundnachtgleiche ist im September und das Frühlings-Äquinoktium im März. Sowohl die Tag-nachtgleichen als auch die Sonnenwenden variieren um ein oder zwei Tage von Jahr zu Jahr, abhängig von jeweiligen Mondzyklus, aber normalerweise fallen sie auf den 21. oder 22. des Monats. Fünf oder sechs Wochen nach diesen Tagen werden die sagenhaften satanischen Feiern zelebriert.

24. Juni: Fest der Geburt Johannes des Täufers. Sommerfest: Die Sonne wird angerufen, Tag der Zauberer und des Feuerfestes.
Fest der Geburt Johannes des Täufers (Tradition in der lutherischen Kirche: Vierzeitenfest zum Sommeranfang.) Sommerfest- die Sonne wird angerufen, Tag der Zauberer und Feuerfest. Die natürliche Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht und nimmt von nun an ab, der Blick richtet sich auf Christus, die himmlische Sonne, deren Vorläufer Johannes ist. Johannesfeuer sind vor allem in Skandinavien verbreitet

01. Juli: Satans Festnacht: Sexuelle Vereinigung von „Satan“ mit seinen Anhängerinnen. Missbrauch minderjähriger Mädchen besonders von Jungfrauen. Sammeln von Kräuter. Möglicher Bezugspunkt des Tages zum 02. Juli dem christlichen Fest der Heimsuchung der Mariae.
(gleicher Sachverhalt)

10. Juli: „Unheiliger Tag“ des Palladium: Lesen alter satanischer Ritualbücher.
„Unheiliger Tag“ des Palladium: Lesen alter satanischer Ritualbücher.
(Palladium: Heiligtum, heiliges Bild; ursprünglich himmlisches Bild- Kultbild der Pallas Athene.)

20.-27. Juli: Vorbereitung des Großopfers: Kidnapping und zeremonielle Vorbereitung.
Vorbereitung des Großopfers: Kidnapping und zeremonielle Vorbereitung. Zeit vor Lammas (Erntezeit.)

25. Juli: Apostel Jakobus. Satanischer Feiertag und Vorabend des Opferfestes.
Apostel Jakobus. Satanischer Feiertag, Vorabend des Opferfestes. St. Jakob wird als Apostel und Märtyrer verehrt sowie als Pilger (Legende von der wunderbaren Reise eines Sarges nach Compostela und seiner damit verbundenen Erscheinung als Maurenbekämpfer in Spanien). Er wird angerufen für das Gedeihen der Feldfrüchte. - Beginn der Heuernte.

26. Juli: Fünf Wochen und ein Tag nach der Sommersonnenwende: Oraler und vaginaler Verkehr. Opferung von Frauen und Kindern.

Fünf Wochen und ein Tag nach der Sommersonnenwende. Oraler und vaginaler Verkehr von Frauen und Kindern.

1. August: Lammas (Beginn der Erntezeit- altirisch). Tierische und menschliche Opfer.
Auch Thelemitisches Fest: „Fest der Wasser des Lebens". Erklärung: Im August bzw. September ist der Wasserstand des Nil stets am höchsten. Dies ist die Blüte der Fruchtbarkeit.
Auch Hexenfeiertag Lugnasad, Schnitterfest.
Lammas (Beginn der Entezeit- altirisch). Tierische und menschliche Opfer. Lammas markiert die Wende vom Sommer zum Herbst. „Lammas" ist vermutlich abgeleitet von „loaf mass" (Laibmesse) als Fest des frischen Brotes. Eine andere Ableitung bezieht sich auf „Lugnasad" und den keltischen Gott Lug.

3. August: Satanisches Fest: Missbrauch von Mädchen zwischen 1 und 17 Jahren (wahrscheinlich besteht ein Bezug zum ersten August).
Satanisches Fest. Missbrauch von Mädchen zwischen einem und siebzehn Jahren. (Wahrscheinlich besteht ein Bezug zum 1. August.)

24. August: Apostel Bartholomäus. Kräutersammeln mit Fest und Feuerwerk.
Apostel Bartholomäus. Kräutersammeln und Fest mit Feuerwerk. Bartholomäus soll in Indien und Armenien das Evangelium verkündet haben, dort habe er den Märtyrertod durch Schinden und Enthauptung erlitten. Er gilt als Helfer in der Krankheit.

07. September: Satans Hochzeit: Opferung und Verstümmelung von Mädchen unter 21 Jahren.
Satans Hochzeit. Opferung und Verstümmelung von Mädchen unter 21 Jahren.

20. September: „Mitternachtsmesse": Verstümmelung von Mädchen unter 21 Jahren.
„Mitternachtsmesse". Verstümmelung von Mädchen unter einundzwanzig Jahren.
(Vorabend des Herbstäquinoktiums und des Tages des Apostel und Evangelisten Matthäus.)

20.-23. September: Hexenfeiertage Marbon, Herbsttagundnachtgleiche

21. September: Herbstäquinoktium. Sexueller Verkehr aller, tierische und menschliche Opfer.
Auch Thelemitisches Fest: „Fest des Thoth". Erklärung: Thoth, oder auch Tahuti, wie er im alten Ägypten genannt wurde, ist der Gott der Weisheit und des Wissens.
Herbstäquinoktium (Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus.)
Sexueller Verkehr aller, tierische und menschliche Opfer.
Die Sonnenwenden und die Tagundnachtgleichen werden auch gefeiert, weil sie den ersten Tag der Jahreszeiten ankündigen. Der Unterschied zwischen einer Sonnenwende und einer Tagundnachtgleiche ist semantisch und definiert die Beziehung zwischen Sonne, Mond und den Fixsternen. Die Sonnenwende bezieht sich auf Sommer und Winter, die Tagundnachtgleiche auf Frühling und Herbst. Die Sommersonnenwende ist im Juni und die Wintersonnenwende im Dezember. Die Tagundnachtgleiche ist im September und das Frühlings-Äquinoktium im März. Sowohl die Tag-nachtgleichen als auch die Sonnenwenden variieren um ein oder zwei Tage von Jahr zu Jahr, abhängig von jeweiligen Mondzyklus, aber normalerweise fallen sie auf den 21. oder 22. des Monats. Fünf oder sechs Wochen nach diesen Tagen werden die sagenhaften satanischen Feiern zelebriert.

29. September: Bemerkenswerterweise enthält der satanische Kalender keinen Hinweis auf den 29. September, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. (Tradition in der lutherischen Kirche: Vierzeitenfest zum Herbstanfang.)

22.-29. Oktober: Vorbereitung des Großopfers: Kidnapping und zeremonielle Vorbereitung.
Vorbereitung des Großopfers. Kidnapping und zeremonielle Vorbereitung. Zeit vor Samhain (altirisch- siehe 1. November)

26. Oktober: Fünf Wochen und ein Tag nach dem Herbstäquinoktium: Oraler und vaginaler Sex, Opferung von Frauen und Tieren.
Fünf Wochen und ein Tag nach dem Herbstäquinoktium. Oraler und vaginaler Verkehr, Opferung von Frauen und Kindern.

29. Oktober: „Heiliger Abend" Blutfest: Sexueller Verkehr aller.
„Heiliger Abend" (Blutfest) Sexueller Verkehr aller.

30. Oktober: Vorabend vor Halloween: Alle heiligen Säfte.
Auch Thelemitisches Fest: „Fest des Feuers und Todes". Im Heidnischen Kult „Samhain" (Hagelfest). Erklärung: Es ist die Zeit des Durchschreitens des Abyssos, die Vernichtung des Egos und der Vernunft; die Nacht der Zeit. Alles Existierende wird vom flammenden Schwert der Wahrheit verbrannt. Zurück bleibt die Asche und die schweigende Nacht.
Vorabend von Halloween. Alle Heiligen Säfte.

<u>31. Oktober:</u> Halloween: Blut- und Sexualrituale, sexuelle Vereinigung von Satan, Dämonen und Mitgliedern, Tierische- und menschliche Opfer.
Auch Hexenfest Samhain, Halloween. Hier sind im Hexenglauben „die Tore zwischen Leben und Tod offen" und es kommt zu „dunklen, magischen Riten".
Halloween, Blut- und Sexualrituale, sexuelle Vereinigung von „Satan", „Dämonen" und Mitgliedern. Tierische und menschliche Opfer.
„The Evening of All Hallows (= All Saints = Allerheiligen) is a time when evil spirits can appear to triumph the good. Many celtic prayers take the form of protective charms which are designed to preserve the christian soul from the forces of darkness. God`s shield to protect me from snares of the demons, from evil excitements, … from one man or many, that's seek to destroy me anear or afar" (Toulson).
Halloween wird im Volksbrauch mit Vermummung, eventuell mit der Darstellung von Toten gefeiert.
Tote werden bewirtet, es geht um die Auseinandersetzung mit den Mächten des Chaos. Fruchtbarkeit und Leben tragen jedoch den Sieg davon.
Nach dem eigenen Geburtstag sind die Walpurgisnacht und Halloween oder All Hallows` Eve (Vorabend von Allerheiligen) die beiden wichtigsten Feiertage.
St. Walpurgis – auch Walpurga oder Waldburga, je nach Epoche und Region, wurde in Sussex gegen Ende des siebten oder Anfang des achten Jahrhunderts geboren und in Winburn, Dorset, erzogen, wo sie, nachdem sie den Schleier nahm, 27 Jahre lang blieb. Sie zog dann, auf Drängen ihres Onkels, St. Bonifazius und ihres Bruders St. Willibald, mit einigen Nonnen nach Deutschland, wo sie religiöse Ansiedlungen gründete.(..) Halloween- All Hallows`Eve oder All Saints Day – fällt auf den 31. Oktober oder 1. November. (..)

<u>1. November:</u> Samhain-Jahresbeginn (Beginn der Zeit der Finsternis).
Beginn der Zeit der Finsternis; altirisch. Die Nacht vorher ist gleichsam zeitlos, die Trennung von Mensch und „Anderswelt" ist aufgehoben. Die Gestalten der „Anderswelt" drängen hervor, Helden sterben am Samhain. Die Finsternis kommt. Die Elfenwesen ziehen sich am 01. November aus dieser Welt in die „Anderswelt" zurück (Entsprechung zum 01. Mai.)

<u>1. und 2. November</u>: Feier des Todes: Opferung von Menschen.

<u>2. November:</u> Feier des Todes. Opferung von Menschen. Liturgisch ist der 1. November „Allerheiligen", Gedenktag der Gemeinschaft der Heiligen aller Zeiten, der 2. November „Allerseelen", Gedenktag der Verstorbenen.

<u>4. November:</u> Apostel Thomas. Wintersonnenwende: Feuerwerk, tierische und menschliche Opfer.
Satanisches Fest. Missbrauch von Mädchen zwischen einem und siebzehn Jahren. (Wahrscheinlich besteht ein Bezug zum 1. und 2. November).

<u>21. Dezember:</u> Thelemitisches Fest „Sonnenwende der Götter", Heidnischer Kult: Julfest
Erklärung: Zu dieser Zeit beendet Horus, der Sonnengott des Neuen Aeons, die Herrschaft der Götter der Finsternis, des Todes und der Spaltung. Er erscheint zunächst als Ra-Hoor-Khuit, also als der Herr des Krieges und der Rache, wie zu Beginn des Aeons…
Apostel Thomas, Wintersonnenwende. Feuerwerk, tierische und menschliche Opfer. Der kürzeste Tag des Jahres galt als geeignet zur Erforschung der Zukunft, er galt ferner als Unglückstag, da an ihm Lucifer aus dem Himmel gestoßen worden sein soll. Man könne sich an diesem Tag dem Teufel verschreiben, die „wilde Jagd" gehe um. Zum Schutz wurden Haus und Stall ausgeräuchert, daher die Bezeichnung „Rauchnacht".

<u>20.-23. Dezember</u>: Hexenfeiertag Julfest, Wintersonnenwende
Die Sonnenwenden und die Tagundnachtgleichen werden auch gefeiert, weil sie den ersten Tag der Jahreszeiten ankündigen. Der Unterschied zwischen einer Sonnenwende und einer Tagundnachtgleiche ist semantisch und definiert die Beziehung zwischen Sonne, Mond und den Fixsternen. Die Sonnenwende bezieht sich auf Sommer und Winter, die Tagundnachtgleiche auf Frühling und Herbst. Die Sommersonnenwende ist im Juni und die Wintersonnenwende im Dezember. Die Tagundnachtgleiche ist im September und das Frühlings-Äquinoktium im März. Sowohl die Tag-nachtgleichen als auch die Sonnenwenden variieren um ein oder zwei Tage von Jahr zu Jahr, abhängig von jeweiligen Mondzyklus, aber normalerweise fallen sie auf den 21. oder 22. des Monats. Fünf oder sechs Wochen nach diesen Tagen werden die sagenhaften satanischen Feiern zelebriert.

<u>24. Dezember:</u> Vorabend des Christfestes. Dämonischer Abend: Trauerabend wegen der in dieser Nacht gefeierten Geburt Christi, Sexueller Verkehr aller, tierische und menschliche Opfer.
Vorabend des Christfestes. Dämonischer Abend. Trauerabend wegen der in dieser Nacht gefeierten Geburt Christi. Sexueller Verkehr aller, tierische und menschliche Opfer. (Tradition in der lutherischen Kirche: Christfest als Vierzeitenfest zum Winteranfang).

Ritualtage nach Wochentage:

Sonntag (Sonne): Geldzauber, Rituale um Unterstützung zu bekommen, Freunde zu gewinnen, Harmonie zu schaffen, vergrabene Schätze zu finden.

Montag (Mond): Liebeszauber, Visionen, Totenbeschwörung, Unsichtbarkeit, Operationen die mit Wasser zusammen hängen, Reisen.

Dienstag (Mars): Todeszauber, destruktive Rituale, Rituale um Hass und Streit zu erzeugen, Totenbeschwörung.

Mittwoch (Merkur): Wissen zu erhalten, Zukunft zu sehen , gut für Diebstahl und Betrug und Handel.

Donnerstag (Jupiter): Geldzauber, Freundschaftszauber, Unsichtbarkeit, Heilzauber.

Freitag (Venus): Liebeszauber, Freundschaftszauber.

Samstag (Saturn): Todeszauber, Rituale der Zerstörung, Schadenszauber aller Art, höllische Beschwörungen, Rituale um geheimes Wissen zu erhalten.

Nach dem 6. und 7. Buch Moses

**Beste Stunden um durch Geister Werke des Hasses und Rache (im Mars) zu verbringen:
Die Erste bis zur achten Stunde der Nacht.**

Glückstage für Magier: 1.,3.,10., 27, und 31. Januar; 7.,8. und 18. Februar; 5.,9.,12. und 25 März; 5. und 17. April; 1.,2.,4.,9. und 14. Mai; 3.,5.,7.,9.,12. und 25 Juni; 2.,6.,10.,23. und 30. Juli; 5.,7.,10.,14. und 20. August; 6.,10.,18. und 30. September; 15.,16.,25. und 31. Oktober; 10., 20. und 29. November; 10. und 20. Dezember.

Unglückstage für Magier: 13. und 23. Januar; 2.,10.,17. und 22. Februar; 13.,19.,23. und 28. März; 18.,20.,21. und 30. April; 10.,17. und 20. Mai; 4. und 20. Juni; 5.,13.,27. und 31. Juli; 2.,13.,27. und 31. August; 13.,16.,19. und 26. September; 3.,9. und 27. Oktober; 6. und 23. November; 15., 26. und 31. Dezember.

Warum führe ich hier auch die Zeiten des 6. und 7. Buch Moses auf?
Weil in diesem immer wieder von der „großen Unternehmung" gesprochen wird.
Auszug:

- *„Am Abend vor dem großen Unternehmen gehe in den Wald und hole dir ein Stäbchen oder eine Gerte von einem wilden Haselnussstrauch der noch niemals Früchte getragen hat und kein Vogelnest in seinen Zweigen beherbergt hat. (…)*
- *Des anderen Morgens, also am Tag selbst des großen Unternehmens (…) schneide die Gerte genau in diesem Augenblick an dem die Sonne aufgeht…".*

Mit dieser „großen Unternehmung" zu der auch die Opferung eines Rehkitz gefordert wird (benötigt wird das abgezogene Fell), ist nichts anderes gemeint, wie eine spätere rituelle Beschwörung vorzunehmen, die auch als „der Teufelspakt" oder „Pakt mit Luzifer" bekannt ist.

Nach Planetenkonstellation

**Sonne: Sonntag
Mond : Montag
Mars : Dienstag
Merkur: Mittwoch
Jupiter: Donnerstag
Venus: Freitag
Saturn: Samstag**

Sonne: Gelderwerb und Förderung der eigenen Angelegenheiten durch den Einfluss mächtiger Persönlichkeiten. Herstellung freundschaftlicher Beziehungen und eines harmonischen Lebens…

Mond: Totenbeschwörungen, Liebes- und Versöhnungszauber, Visionen, Unsichtbarwerden, Diebstahl, alle Vorhaben, die mit dem Wasser, dem Meer, der Schifffahrt und Reisen zusammenhängen. Der abnehmende Mond begünstigt alle Handlungen, die dazu bestimmt sind, Hass

und Uneinigkeit zu säen. Kurz vor Neumond sollen alle magischen Riten vollzogen werden, die auf Tod und Vernichtung abzielen. … Nichts darf unternommen werden, solange der Mond mit der Sonne in Konjunktion steht, weil dieser Aspekt jeden Versuch zum Scheitern bringt.

Merkur: Kenntnisse erwerben, in die Zukunft blicken, alle Vorhaben, die mit dem Handel…Betrug und Diebstahl zusammenhängen.

Venus: Liebe, Lust, Vergnügen und Freundschaft.

Mars: Mord, Zerstörung, Hass, Uneinigkeit, Unglück, Totenbeschwörung- besonders von Menschen, die ermordet worden oder in der Schlacht gefallen sind-, militärische Angelegenheiten.

Jupiter: Erwerb von Reichtum, hoher Stellung und Freundschaft, Gesundheit, Unsichtbarwerden.

Saturn: Alle Vorhaben, die mit dem Tod, Vernichtung oder Schaden für andere etwas zu tun haben. Beschwörung von Seelen, die sich in der Hölle befinden, Wissenserwerb, alles was mit Bauvorhaben zu tun hat…

Verwendete Quellen:

„Shaitans Schwarzmagische Rituale- Praktische Anleitungen zu Ritualen der Schwarzen Magie", Vierte Auflage, 2002, Shaitan, Seite 56ff (gehört in die Schwarze Reihe).

„Der Satanische Feste- und Feiertagskalender" im Internet unter:
http://www.evilending.de/loreena/german_version/infos/satanistische_feiertage.html

„Das 6. und 7. Buch Moses", Erschienen im Planet Verlag Braunschweig, 1950, neu überarbeitet von F.H. Masuch, Seite 79 ff, und Seiten 103ff (Glücks- und Unglückstage)

Buch Rainer Fromm: „Satanismus in Deutschland- Zwischen Kult und Gewalt", Olzog Verlag München, ISBN 3-7892-8119-0, 2003, Seite 45, 46 (aus der Zeitschrift „Der Hain", Heft Nr. 8, 1/1991, Seite 14ff hier werden Thelemitische Festtage vorgestellt.)

Buch Rainer Fromm: „Satanismus in Deutschland- Zwischen Kult und Gewalt", Olzog Verlag München, ISBN 3-7892-8119-0, 2003, Seite 119, 120 (Hexenfeiertage)
(Bezieht sich auf die Internetseite der „Satanshexe" hinter welche die Hollfelderin Rosemarie Klein steht)

Buch Ingolf Christiansen: „Satanismus- Faszination des Bösen", Quell-Verlag, ISBN 3-579-03345-X, 2000/2003, Seite 109-120 (Bezieht sich auch auf den „Satanischen Kalender" von Gabriele Lademann-Priemer in Claudius Kontur: „Warum faszinieren Sekten?" München, 1998.)

Broschüre im Buchstil „Okkultismus und Satanismus", herausgegeben von der Freien Hansestadt Hamburg- Behörde für Inneres- Arbeitsgruppe Scientology, Hamburg, Dezember 2001, Seiten 93-99. An dieser Broschüre hat Ingolf Christiansen mitgewirkt, deshalb sind die Textinhalte hierzu fast gleich wie in seinem Buch „Satanismus- Faszination des Bösen".

Buch: „Die Schwarze Magie" von Richard Cavendish, Verlag Richard Schikowski Berlin, 1980, Interpress Budapest, Seiten 254-261 (gehört in die Schwarze Reihe).

Buch: „Die Satanische Bibel" von Anton Szandor LaVey, Second Sight Books, 2. Auflage Dez. 1999, ISBN 3-00-004343-8, Seite 97-99, „Religiöse Feiertage". Originaltitel der amerikanischen Ausgabe: „The Satanic Bible", 1969. (gehört in die Schwarze Reihe.)